

Personzentrierte Psychotherapie und Transgeschlechtliche Praxis

Mag. ev. theol. Cornelia Kunert

Psychotherapeutin /
Supervisorin

Personzentrierte Psychotherapie
/ Existenzanalyse und
Logotherapie /
klin. Hypnose n. M. Erickson



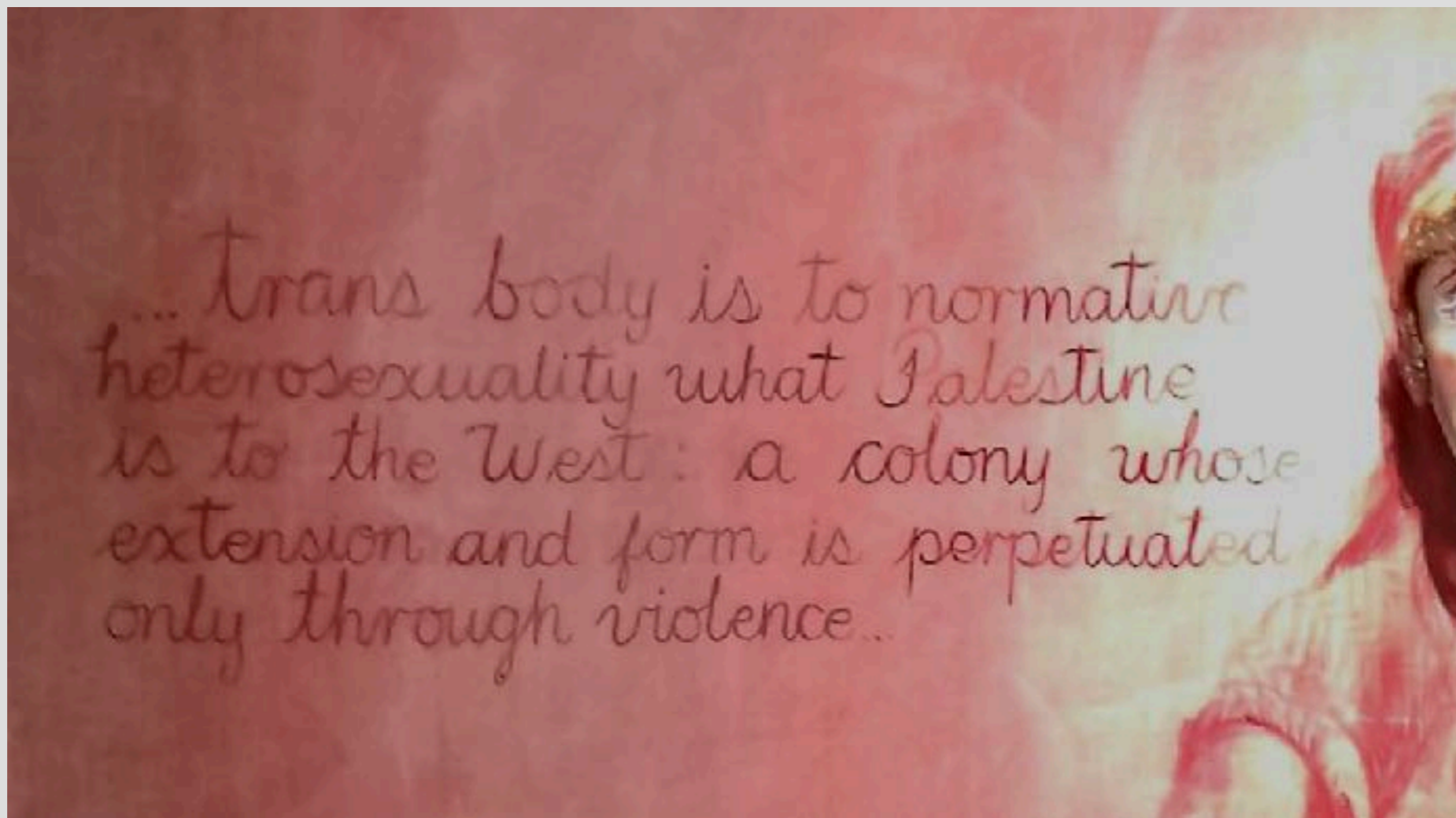
© Cornelia Kunert





2

Sandra Gamarra Heshiki
Miscegenation Masks VIII
(Trans Body: Indigenous Yuracaré
Woman/ Young Filipino Boy) 2024



Source: Biennale 2024, Spain. Foto CK

„Der Transkörper ist für die normative Heterosexualität das, was Palästina für den Westen ist: eine Kolonie, deren Ausdehnung und Form nur durch Gewalt aufrechterhalten wird.“

GENDER - WARS





source: wikipedia

offene Fragen

Imane Khelif

Caster Semenye

Lia Thomas

Disorders of sex development

Selma Feldman Witchel MD

Division of Pediatric Endocrinology, Children's Hospital of Pittsburgh of UPMC, University of Pittsburgh, 4401 Penn Avenue, Pittsburgh, PA 15224, USA 2017



Source: Wikipedia
Diözesanmuseum

„Die Heilige Kümmeris“ 14.Jhdt
(St. Wilgefortis)
Martyrologicum Romanum

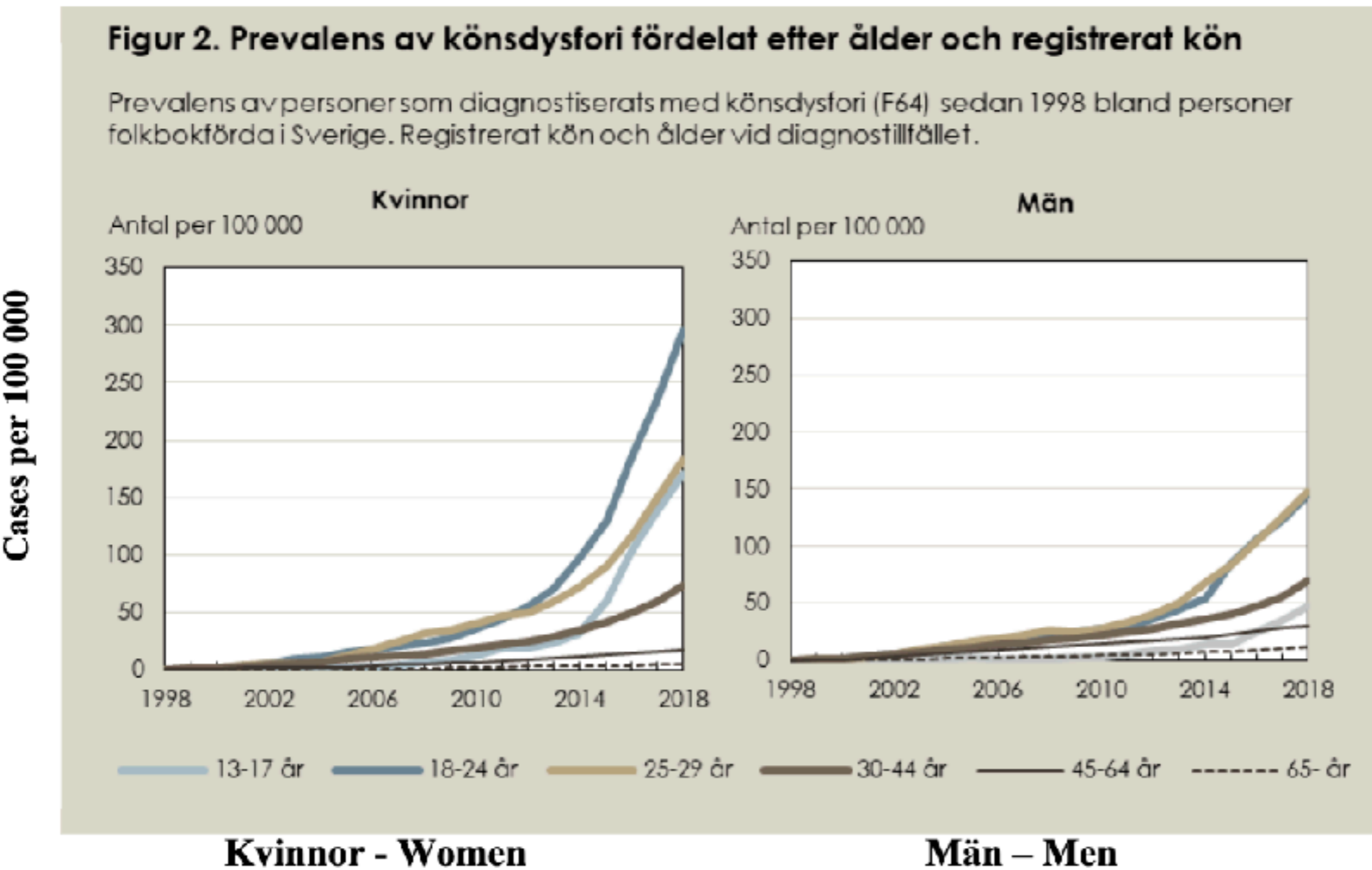
Apg. 8,26 ff. der Eunuch aus dem
Morgenland

Mtt. 19.12, „Denn es gibt Verschnittene,
die von Geburt an so sind; und es gibt
Verschnittene, die von den Menschen
verschnitten worden sind; und es gibt
Verschnittene, die sich selbst
verschnitten haben um des
Himmelreiches willen. Wer es fassen
kann, der fasse es!“
vs. „Kein Entmannter oder Verschnittener soll
in die Gemeinde des Herrn kommen.“ Dtn.
23.2

Jeanne D´Arc +1431

Figure 2. Prevalence of Gender Dysphoria by Age and Registered Sex

Prevalence of persons diagnosed with gender dysphoria (F64) since 1998 among registered citizens of Sweden and age are registered at the time of diagnosis.



Quelle:

7

The Evolution of the Diagnosis of Gender Dysphoria. Prevalence, co-occurring psychiatric diagnoses and mortality from suicide. 2020. Swedisch National Board of Health.

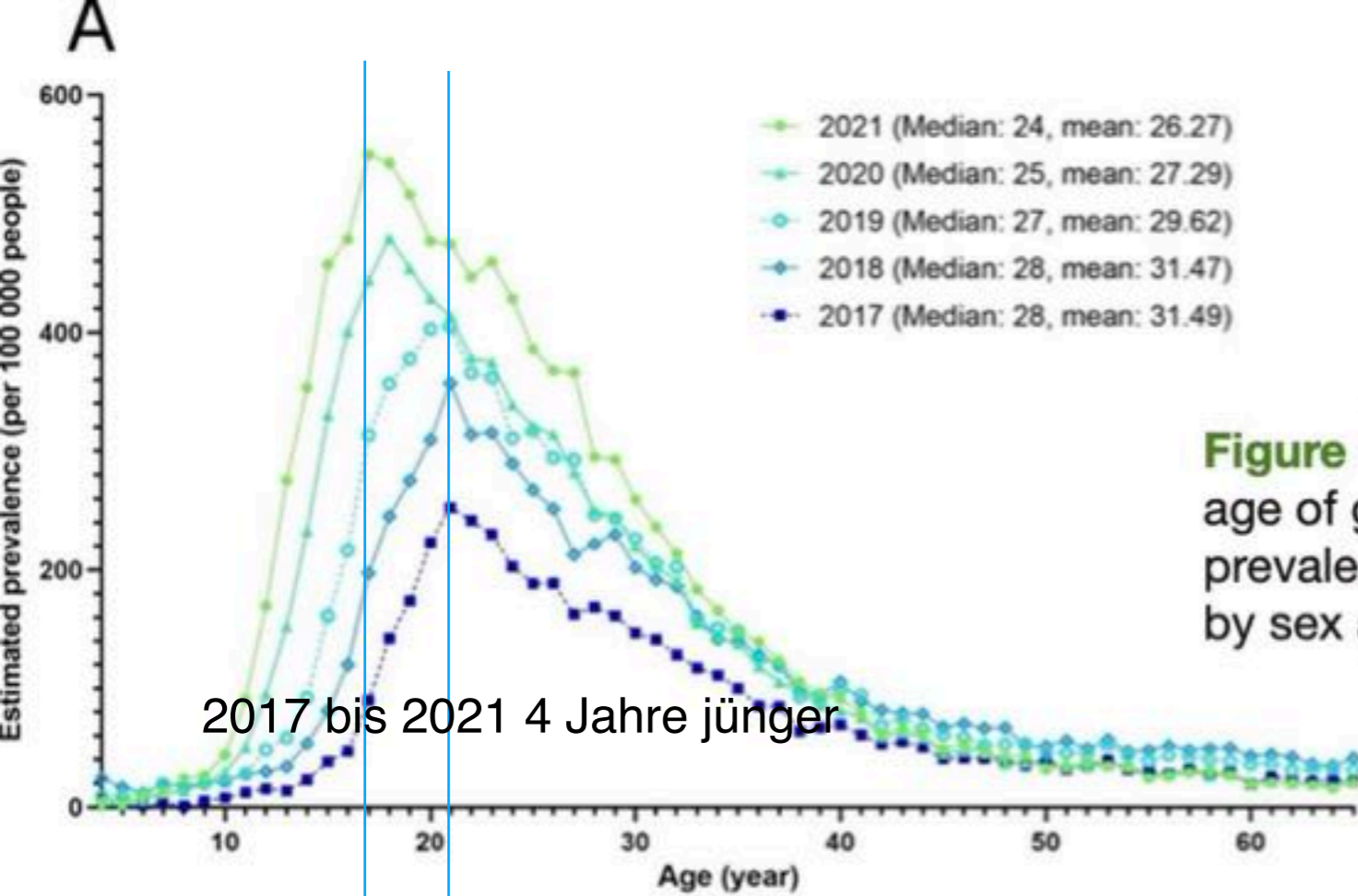
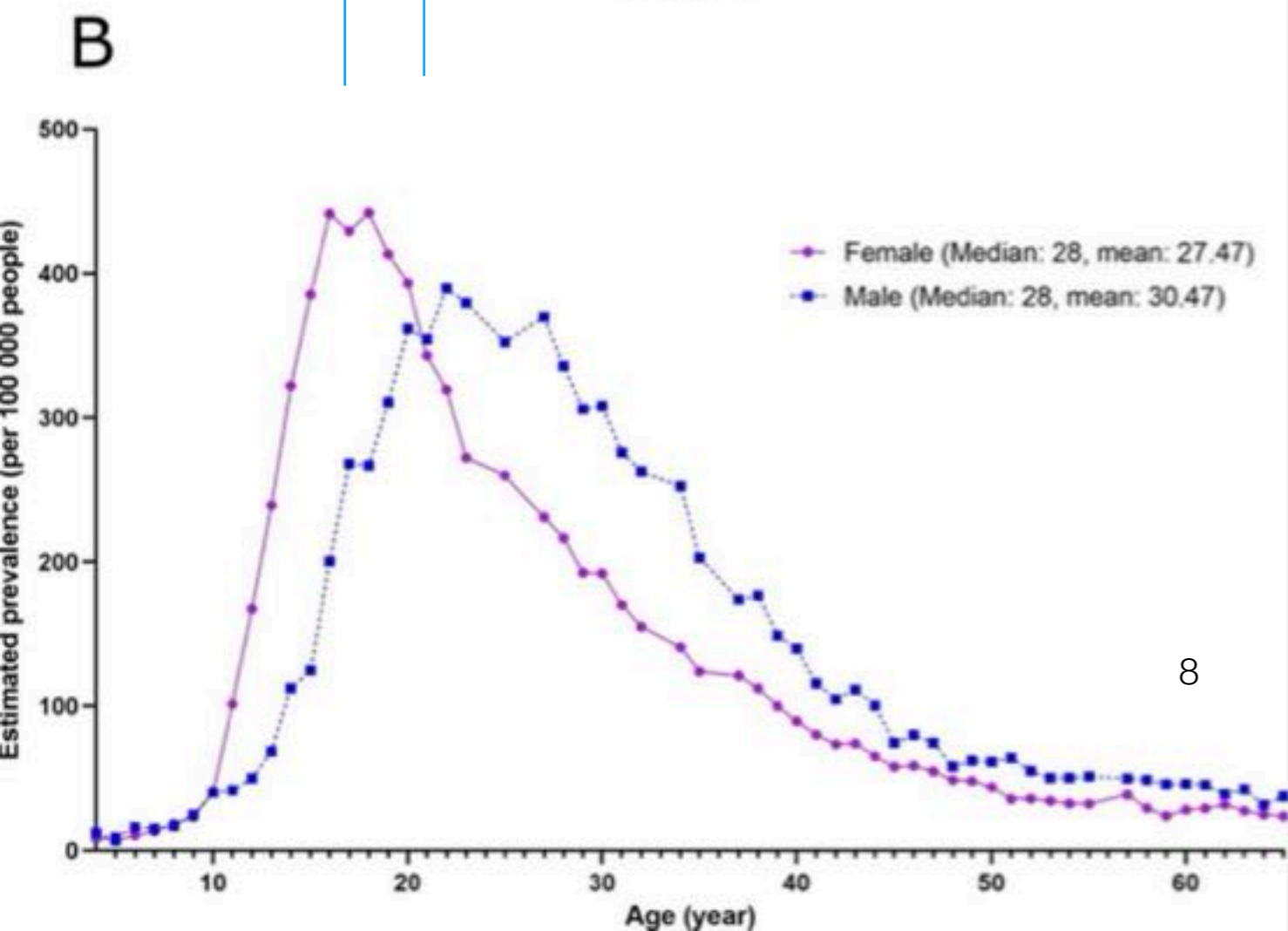


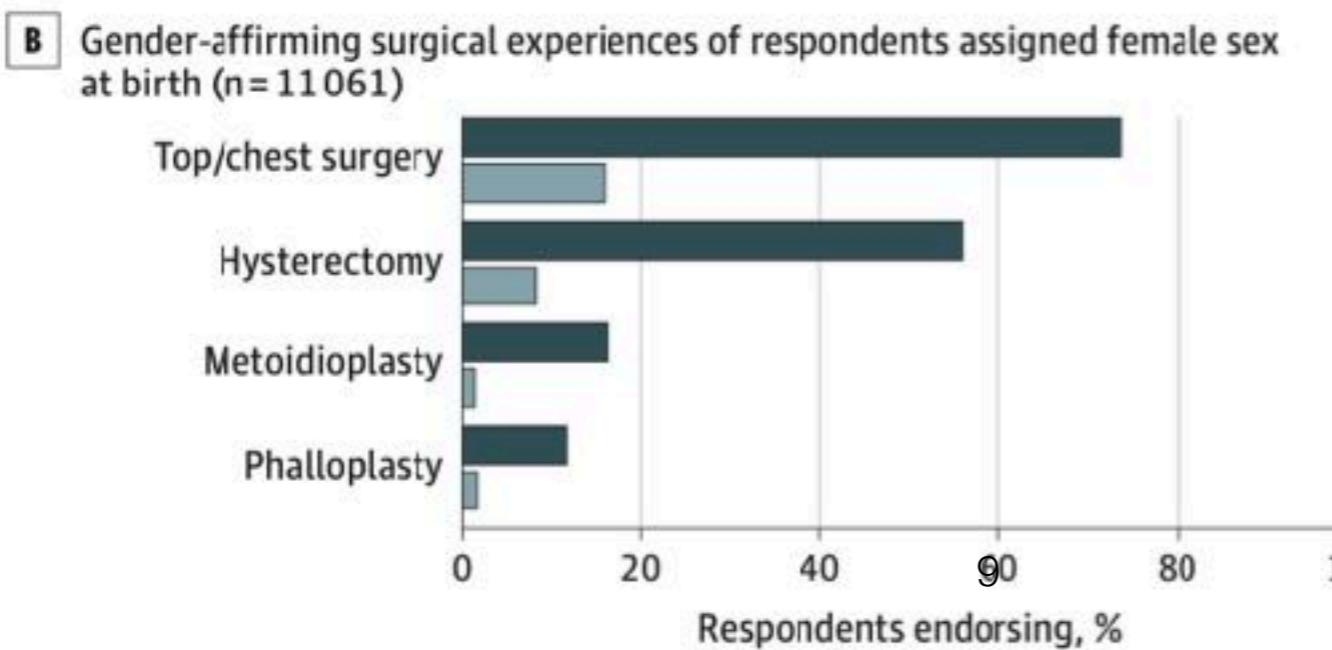
Figure 1 (A) Estimated prevalence, mean age and median age of gender dysphoria by survey year. (B) Estimated prevalence, mean age and median age of gender dysphoria by sex assigned at birth.



Source:

Sun C-F, Xie H, Metsutnan V, et al. The mean age of gender dysphoria diagnosis is decreasing. *General Psychiatry* 2023;**36**:e100972. doi:10.1136/gpsych-2022-100972

Figure 1. Desire for and History of Gender-Affirming Surgical Procedures in Study Sample



Source: JAMASurgery | [Original Investigation](#)
 Association Between Gender-Affirming Surgeries and Mental Health Outcomes
 Anthony N. Almazan, BA; Alex S. Keuroghlian, MD, MPH

Der Wandel von „Wirklichkeit“ und „Wahrheit“

(metaphysischer) Realismus

korrespondenztheoretischer Zugang

Die Wirklichkeit ist der Wahrmacher unserer Aussagen.

Adaequatio intellectus et rei.

zb. Logischer Empirismus ,
Realismus, Naturalismus

Popper, Quine, Dennet, Churchland

vgl. Platons Höhlengleichnis

Postmoderne Poststrukturalismus

Wirklichkeit ist immer sprachlich vermittelt.

Wahrheit ist ein sekundärer Effekt der Sprachstrukturen. (Instantiierende Sprechakte)

Ein Bezeichnendes (Signifikant) bezieht sich immer nur auf ein anderes Bezeichnendes. Es gibt nur Ketten von Signifikanten. Das Bezeichnete (Signifikat) ist unerreichbar.

Strukturen der Wirklichkeit sind symbolische Ordnung = kollektive Instantiierungsmuster (vgl. kollektive Erkenntnismuster, Kategorien bei Kant)

Derrida, Lacan, Butler, Zizek

Erkenntnis ist der Versuch des Abgleichs des Sprachlichen mit der Grundstruktur der Wirklichkeit, der nie gelingt.

10

Herrschaftsfreier Diskurs (Habermas, Rorty)

Judith Butler



„Obwohl der Körper immer schon als kulturelles Zeichen den imaginären Bedeutungen, die er hervorruft, Grenzen setzt, ist er nie frei von einer imaginären Konstruktion. Der phantasierte Körper kann nie in Relation zum Wirklichen Körper, sondern immer nur im Vergleich zu einer anderen kulturell instituierten Phantasie verstanden werden, die für sich die Stelle des ‚Literalen‘ und des ‚Realen‘ beansprucht.“

Gender Trouble. Feminism and the Subversion of Identity
1991. Dt.: Das unbehagen der Geschlechter S. 112

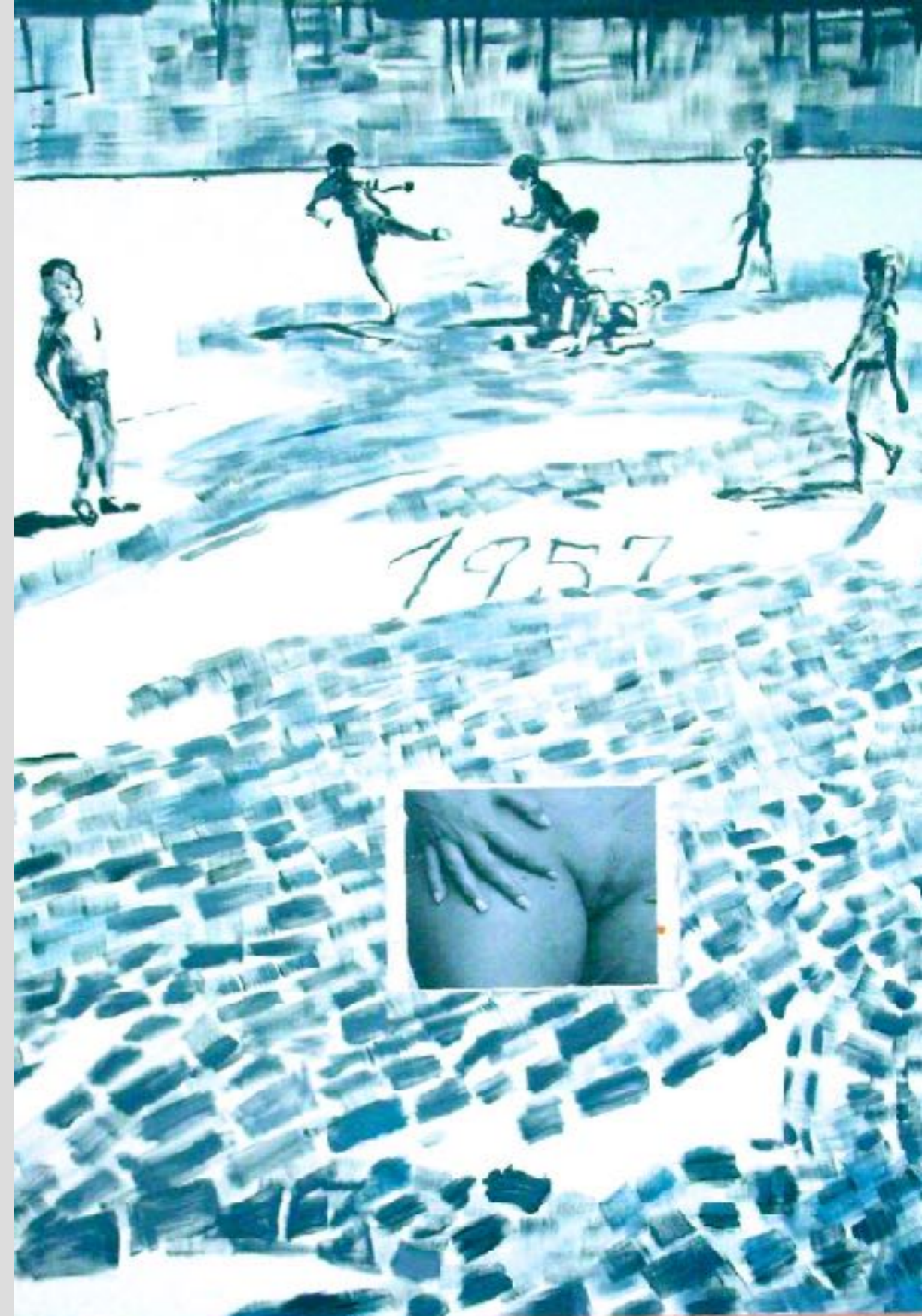
Von University of California, Berkeley -
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=31967265>

Pathologisierungen Beispiele

„Die männliche Transsexualität bezeugt vor allem den Wunsch nach Entmannung, den man als ein zunichtemachen deuten kann, mit dem die Weiblichkeit verspottet wird.“ Wörterbuch der Psychoanalyse 1997 Roudinesco/Plon

Der „transsexuelle Wunsch“ als zwar überlebensnotwendige aber neurotische Abwehrformation oder als narzisstische Projektion. Abwehr der Kastrationsangst durch die tatsächliche Kastration [sic!]. Der sexuelle Trieb wird geopfert, um den Narzissmus zu schützen (vgl. Hartmann & Becker, 2002, S. 48).

Sigusch 1990 Transsexuelle symptomatisch „affektlos, starr, untangierbar und kompromißlos, egozentrisch, demonstrativ und nötigend, dranghaft besessen und eingeeengt, merkwürdig uniform, normiert, durchtypisiert ...“ usw. (1995, S. 91). „recht unkritisch an jene klassische deutsche Psychiatrie angeschlossen“ habe, die „auffällige und kranke Menschen herabsetzte“ (ebd.).



XXX

Transgeschlechtliche Praxis ist vielfältig und vielfach schwierig

Eine Frau wird aus einer Toilette gezerrt und zusammengeschlagen

Eine Email zur GAOP wird unterzeichnet im zugewiesenen Geschlecht

Eine Transfrau sagt, sie werde niemals akzeptieren können, dass sie trans ist und macht verschiedene Operationen. Sie ist verzweifelt und denkt an Suizid.

Eine Transgender-Person möchte die Hormontherapie nicht beenden um dem Vater nicht zu gehorchen.

4 Aspekte der Geschlechts-identität

Körperschema

(Gehirn/präreflexiv, unbewusst)

biologische Grundstrukturen. Der biologisch Kern unseres Selbstbewusstseins oder Selbstmodells. (Protoselbst, Kernselbst. A. Damasio)

Körperbild

(Anatomie/sensorisch, bewusst) der an sich selber und im Spiegel wahrgenommene periphere Geschlechtskörper, die äussere Anatomie oder Geschlechtsmorphologie. Die Repräsentation des Körpers im Bewusstsein.

Selbstmodell

(Bewusstsein/intrinsisch, bewusst od. unbewusst)

Repräsentation der eigenen (Geschlechts-)Identität im Selbst., „fliessende Gestalt“ (C. Rogers)

mat.: funktionale Navigationsentität des Nervensystems

Soziale Ordnung

(sozial, bewusst/unbewusst, politisch)

gesellschaftliche Repräsentation in der Geschlechterrolle durch Benennung und Bestätigung durch den „Grossen Anderen“ (Lacan)

Bed Nucleus stria terminalis

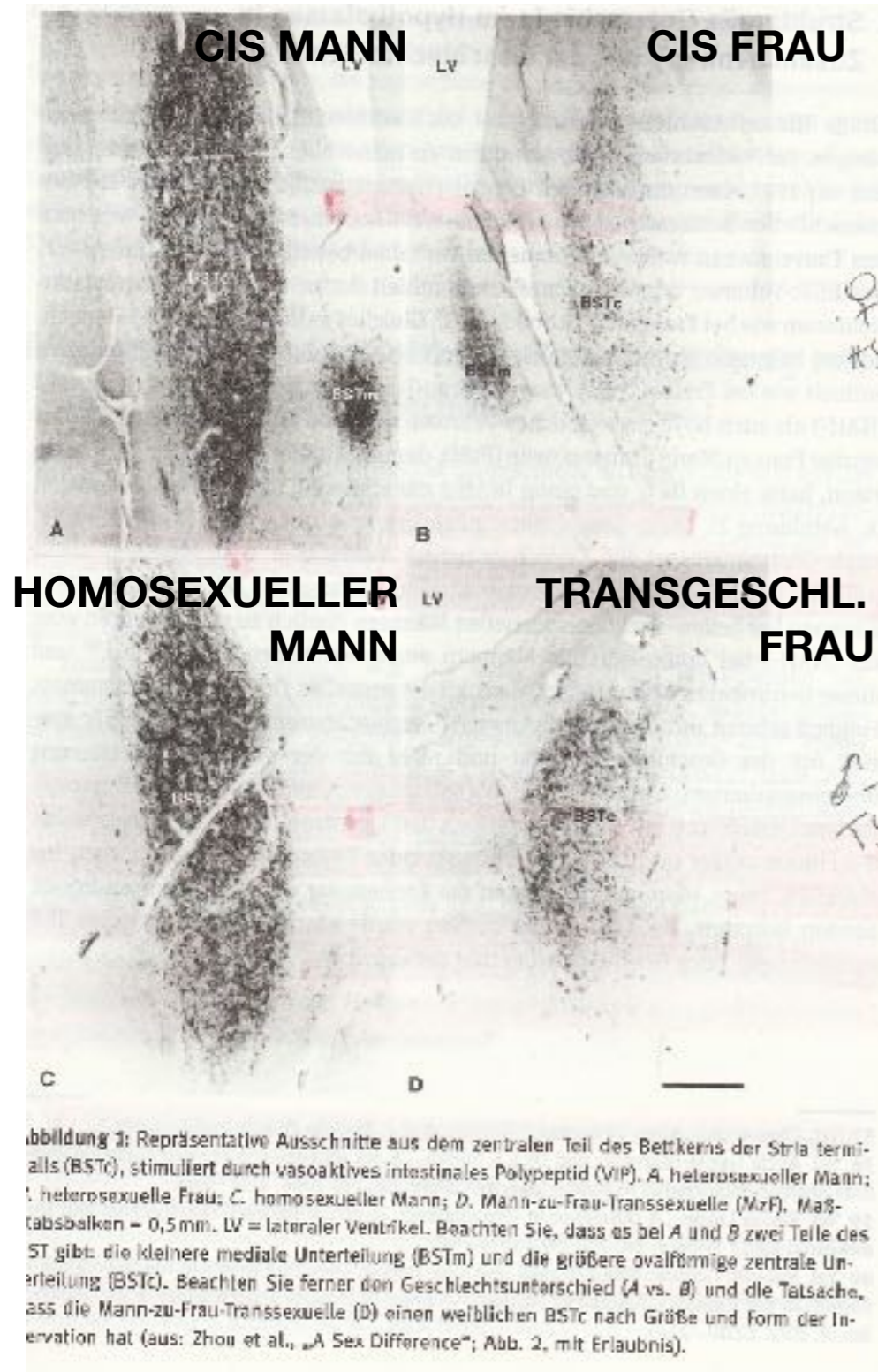


Abbildung 1: Repräsentative Ausschnitte aus dem zentralen Teil des Bettkerns der Stria terminalis (BSTc), stimuliert durch vasoaktives intestinales Polypeptid (VIP). A. heterosexueller Mann; B. heterosexuelle Frau; C. homosexueller Mann; D. Mann-zu-Frau-Transsexuelle (MzF). Maßstabsbalken = 0,5 mm. LV = lateraler Ventrikel. Beachten Sie, dass es bei A und B zwei Teile des ST gibt: die kleinere mediale Unterteilung (BSTm) und die größere ovalförmige zentrale Unterteilung (BSTc). Beachten Sie ferner den Geschlechtsunterschied (A vs. B) und die Tatsache, dass die Mann-zu-Frau-Transsexuelle (D) einen weiblichen BSTc nach Größe und Form der Innervation hat (aus: Zhou et al., „A Sex Difference“; Abb. 2, mit Erlaubnis).

„Die An- oder Abwesenheit von Testosteron führt dazu, dass das Kind zwischen der 6. und 12. Schwangerschaftswoche männliche oder weibliche Geschlechtsorgane entwickelt. In der zweiten Schwangerschaftshälfte differenziert sich das Gehirn in eine männliche und weibliche Richtung. In dieser Phase werden das Gefühl männlich oder weiblich zu sein- d.h. unsere Geschlechtsidentität ...für den Rest unseres Lebens in der Hardware unseres Gehirns einprogrammiert.

Dieser Prozess der geschlechtlichen Differenzierung des Gehirns wird großenteils durch einen Testosteronschub bei Jungen in der zweiten Schwangerschaftshälfte bzw. durch das Fehlen eines solchen Hormonschubs bei Mädchen verursacht. Zudem wird die geschlechtliche Differenzierung des Gehirns durch genetische Polymorphismen ebenso wie durch epigenetische Faktoren beeinflusst sowie durch Medikamente und Chemikalien in der Umwelt gestört.“

S.43

(zb. Diethylstilbestrol DES, Pestizide, Herbizide, Phthalate des Plastik, Prostaglandin Inhibitoren)

source:

strukturelle Unterschiede im Hypothalamus (Swaab, Cruz, MinBao, aus: G. Schreiber hrsg., „Das Geschlecht in mir, 2019, De Gruyter S. 38ff.)

konstitutionelle Geschlechtsinkongruenz.

Die bestehende **Diskrepanz zwischen Körperschema und Körperbild** bei Transgeschlechtlichkeit sollte „konstitutionelle Geschlechtsinkongruenz“ genannt werden, weil es eben diese konstitutionelle Komponente gibt.

Die dispositionellen Anteile der Inkongruenz gehören „...zum organismischen psychophysischen Inventar eines Menschen. **Die dispositionellen Anteile der Kongruenzfähigkeit ... entstehen kommunikationsunabhängig**“ (Speirer, Das differenzielle Inkongruenzmodell, 1994, S. 54f.). vgl. Damasio „Kernselbst“



© Cornelia Kunert

Kongruenz - Inkongruenz

Wir sprechen von Kongruenz wenn (organismische) Erfahrung korrekt symbolisiert wird und in ein Selbstmodell eingebettet werden kann. Sie bezeichnet also das Maß einer Übereinstimmung von Daten aus der inneren und äusseren Perzeption und dem Selbstmodell

Der Zielzustand des Organismus ist die Konsistenz (neurologisch).

Die innere Erfahrungsqualität dieses Zustandes ist die Kongruenz (psychologisch).



© Cornelia Kunert

**Die konstitutionelle Geschlechtszugehörigkeit ist eine
primäre organismische Erfahrung**

Kongruenzdynamik

Durch die gelingende Einbettung des Körperbildes in das Selbstmodell wird das Aufmerksamkeitssystem entlastet und es entfaltet sich eine Kongruenzdynamik **die mit Zeichen von Entspannung und Verbesserung der Grundstimmung** einhergeht.





Nur an der Entwicklung einer stabilen Kongruenzdynamik kann erkannt werden, dass der eingeschlagene Weg stimmt.

Transsexuelle Krise und die Einsamkeit der Entscheidung

„So ist die Angst der Schwindel der Freiheit, der aufsteigt, wenn der Geist die Synthese setzen will und die Freiheit nun hinunterschaut in ihre eigene Möglichkeit und dabei die Endlichkeit ergreift, um sich daran zu halten.“

(Der Begriff der Angst)

(1813 - 1855), Søren Aabye Kierkegaard, dänischer Philosoph, Theologe und Schriftsteller



Kenntnis der Richtlinien und Befunderstellung



Empfehlungen

für den Behandlungsprozess bei
Geschlechtsdysphorie bzw.

Transsexualismus nach der Klassifikation
in der derzeit gültigen DSM bzw. ICD-
Fassung



HCPs benefit from avoiding assumptions about how each client conceptualizes their gender and by being prepared to be led by a given client’s personal understanding of gender as it relates to the client’s gender identity, expression, and any need for medical care.

Additional surgical requests for nonbinary people AMAB include penile-preserving vaginoplasty, vaginoplasty with preservation of the testicle(s), and procedures resulting in an absence of external primary sexual characteristics (i.e., penectomy, scrotoectomy, orchiectomy, etc.). The surgeon and individual seeking treatment are advised to engage in discussions so as to understand the individual’s goals and expectations as well as the benefits and limitations of the intended (or requested) procedure, to make decisions on an individualized basis and collaborate with other health care providers who are involved (if any).

Statement 8.3 We recommend health care professionals consider gender-affirming surgical interventions in the absence of hormonal treatment unless hormone therapy is required to achieve the desired surgical result.



Diagnose :

διάγνωσις : hindurch erkennen

διαγιγνώσκω : auch „anerkennen“

Trans ist eine Selbstdiagnose

Die andere Person in ihrem So-Sein anerkennen und gleichzeitig die **Selbstvidenz dialogisch erfagen.**

Eine Intrinsische Erfahrung zu objektivieren ist erkenntnistheoretisch unmöglich.

Mailadresse mit männlichem Namen

Hallo Frau Kunert,

am [] werde ich bei Dr. [] wegen des GaOp-Gutachtens sein. Daher würde ich ab dann gern einen Termin mit ihnen für die Stellungnahme vereinbaren um den Prozess nun in Ganz zu setzten.

Eine Erstbesprechung mit Dr. [] werde ich bereits kommenden Dienstag haben.

Chirurg

Ich hoffe, das ist ihrerseits möglich? Dann könnte ich im Anschluss um die Kostenübernahme ansuchen wenn ihrerseits keine Einwände vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen



cornelia@kunert.net

Aw: Terminwunsch

An: männliche mailadresse

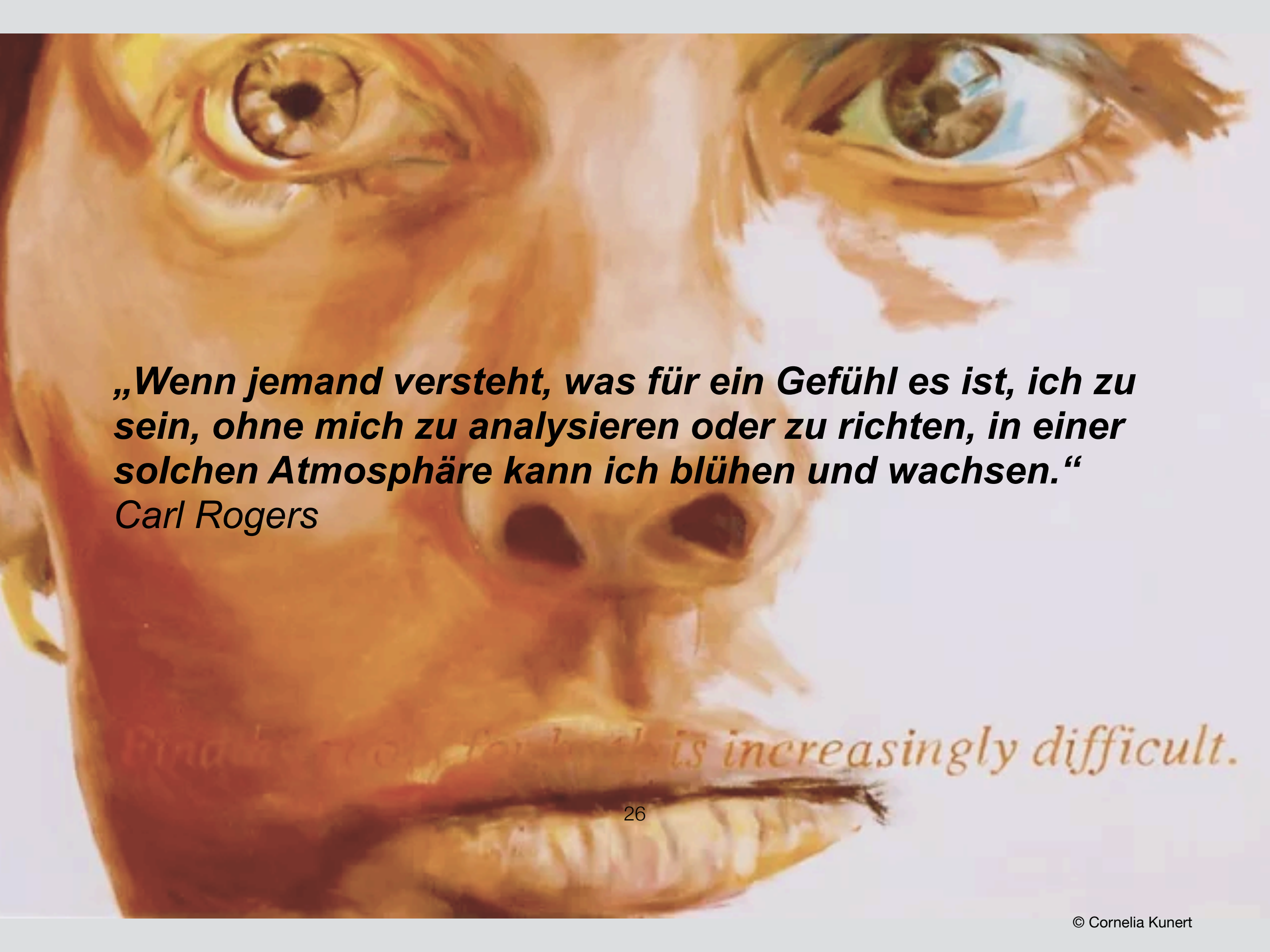
Sehr geehrte Frau []

Ich habe Sie zuletzt am 09.06.2022 gesehen und seither nicht mehr von Ihnen gehört. Dies ist nun ein Problem, weil ich gar nicht weiss wo sie stehen, wie es Ihnen geht etc. Ich schreibe grundsätzlich nicht so ohne Weiteres Stellungnahmen zur OP Freigabe, wenn ich den Prozess nicht begleite. Ich sage auch immer meinen Klienten:innen, dass ich grossen Wert darauf lege, zumindest in gelegentlichen follow-up Sitzungen zu sehen, wie es läuft.

Dies ist nicht der Fall gewesen. Keine Ahnung warum nicht. Wir können gerne einen Termin vereinbaren, aber ich habe keine Ahnung ob und wann ich einen Befund bezüglich der OP schreiben kann. Druck lasse ich keinen zu.

Sorry, dass ich das so deutlich mache, aber ich arbeite in diesen Dingen nach „so schnell UND so sicher wie möglich.“

mit freundlichen Grüßen
cornelia kunert



„Wenn jemand versteht, was für ein Gefühl es ist, ich zu sein, ohne mich zu analysieren oder zu richten, in einer solchen Atmosphäre kann ich blühen und wachsen.“
Carl Rogers

Being truly authentic is increasingly difficult.



© Cornelia Kunert

Ethik der Kongruenz:

Gut ist das, was eine Entfaltung des Daseins unterstützt und fördert und Sinnerfahrung ermöglicht, schlecht ist das, was die Dynamik der Kongruenz behindert.

Nie wollen wir aus einer Gemeinschaft ausgeschlossen werden, der wir uns zugehörig fühlen.

Nie wollen wir ohne Grund verurteilt werden.

Nie wollen wir blossgestellt werden wegen dem, was wir zuinnerst fühlen oder sind.

Nie wollen wir zum Objekt einer Deutung, Bemessung oder Beobachtung reduziert werden.

Nie wollen wir, dass man uns etwas für unser Selbstverständnis unabdingbar Bedeutendes leichtfertig abspricht.

Nie wollen wir zu etwas gezwungen werden, das wir nicht leisten können und das uns vor anderen demütigt.

Die Welt ist für uns der, die oder das jeweils Andere, auf uns Antwort-Gebende in Zustimmung Bestätigung oder Ablehnung. Von dieser Antwort, die uns aus der Welt gegeben wird, hängt unser Leben ab - wie wir es leben und manchmal, ob wir es leben.

DE GRUYTER

Gerhard Schreiber (Hrsg.)

DAS GESCHLECHT IN MIR

NEUROWISSENSCHAFTLICHE, LEBENS-
WELTLICHE UND THEOLOGISCHE BEITRÄGE
ZU TRANSSEXUALITÄT

DE
G